

NDB-Artikel

Peez, Ernst *Alexander* von (1899 österreichischer Adel) Finanzwissenschaftler, Industrieller, Politiker, * 19.1.1829 Wiesbaden, ✕ 12.1.1912 Weidling (Niederösterreich). (katholisch)

Genealogie

Aus mainz. Beamtenfam.;

V August Heinrich P. (1786-1847), Dr. med., Brunnen- u. Badearzt in W., förderte d. Entwicklung Wiesbadens z. Kurort, Geh. Hof- u. Med.rat (s. ADB 25; Nassau. Biogr.), S d. →Johann Joseph Carl (1735–1809), Stiftssek. in Mainz, u. d. Maria Theresia Gaßmann;

M Maria Weinrich († 1843), aus Rechtenbach (Kr. Wetzlar);

• 1857 Anna Busch (1833–94), aus W.;

2 S →Carl (1858–1919), k. u. k. Gen.konsul, Ernst (1863- n. 1937. • N. N., T d. Baron Francesco Rossi, Industr. in Arsiero, Vicenza), Verw.rat d. Krain. Ind.ges. u. d. Theresienthaler Papierfabr. v. Ellissen Roeder & Co. (s. Wi. 1935; Kosch, Kath. Dtlid.);

2 T Amalie Josepha Dresler v. Scharfenstein, Maria v. Vivenot (* 1873).

Leben

kiP. studierte Volkswirtschaft und Rechtswissenschaften in Heidelberg, München und Göttingen, wobei ihn die Schriften Friedrich Lists und dessen Thesen von einer nationalen Handelspolitik stark beeinflussten (Dr. iur. 1854). In Prag erstellte er mit seinem Lehrer, dem Nationalökonom →Peter Mischler

|
(1821-64), Rentabilitätsberechnungen der böhm. Industrie. Seit 1857 in Frankfurt, wo er mit seinen wirtschaftspolitischen Schriften auf sich aufmerksam machte, holte ihn der Präsident der Reichenberger Handels- u. Gewerbekammer, der Großindustrielle Johann Liebig, 1861 in die Redaktion der „Reichenberger Zeitung“. Die Verbindungen, die P. sich dort aufbaute, führten 1864 zu seiner Wahl zum Generalsekretär des Vereins der Industriellen in Wien. Mit seinen Publikationen gewann er großen Einfluß auf die Handelspolitik der Monarchie, ohne ein staatliches Amt zu bekleiden; er setzte sich erfolgreich für eine gemäßigte Schutzzollpolitik ein. Zu diesem Zweck wirkte er 1875 mit an der Gründung des „Industriellen Clubs“, in dem er als Sekretär und später als Präsident amtierte. P. verfocht die Idee eines größeren Wirtschaftsraumes in „Mitteleuropa“ mit den Kernstaaten Österreich-Ungarn. Deutschland

und Frankreich. Unterstützt von seinem Sohn Ernst errichtete er 1886 eine Zellulosefabrik in Weißenbach/Enns (Steiermark) und gehörte dem Verwaltungsrat mehrerer Aktiengesellschaften an (z. B. Aussig-Teplitzer Bahn AG). Aufgrund seines Ansehens in Unternehmerkreisen wurde P. 1876-85 von der Reichenberger Handelskammer (Böhmen) und 1890-95 von der Leobener Handelskammer (Steiermark) in das Abgeordnetenhaus des Reichsrates entsandt, wo er als Mitglied der Vereinigten deutschen Linken bzw. der deutschen Fortschrittspartei die wirtschaftlichen Interessen seiner Wahlbezirke vertrat. Kaiser → Franz Joseph I. berief ihn 1902 als lebenslangliches Mitglied in das Herrenhaus, wo er sich der Verfassungspartei anschloß. P. hat nicht nur als Wissenschaftler ein umfangreiches Schrifttum hinterlassen, sondern auch als Verbandspolitiker und Unternehmer seine Anschauungen wirkungsvoll in der Praxis vertreten.]

Auszeichnungen

Rr. d. Franz Joseph-Ordens (1908);

Dr. h. c. (Berlin 1910).

Werke

Die amerik. Konkurrenz, 1881;

Denkschr. üb. d. Bindung unseres Zolltarifs, 1882, Zur neuesten Handelspol., 1895;

Die österr. Ind. einst u. jetzt, in: Die Groß-Ind. Österr., I, 1898, S. 43-60, England u. d. Kontinent, 1. T., ¹1915, 2. T., ²1917.

Literatur

Neue Freie Presse v. 12.1.1912;

Wiener Ztg. v. 14.1.1912;

L. Eisenberg, Künstler- u. Schriftst.-Lex., 3. Jg. 1891, S. 259;

G. Kolmer, Das Herrenhaus d. österr. Reichsrates, 1907, S. 263 f.;

E. M. Adametz, A. v. R, Biogr., Diss. 1948;

H. Benedikt, Die wirtschaftl. Entwicklung in d. Franz-Joseph-Zeit, 1958, S. 105 f.;

E. März, Österr. Ind.- u. Bankenpol. in d. Zeit Franz Josephs I, 1968, S. 95, 137, 187;

H. Matis, Österr.s Wirtsch. 1848-1913, 1972, S. 35, 128, 154 f., 362, 372, 378;

A. Wandruszka u. P. Urbanitsch, Die Habsburgennonarchie 1848-1918, I, 1974, S. 35, 51, 256;

Kosch, Kath. Dtlid.;

BJ 17 (*W, L*);

ÖBL;

Biogr. Lex Böhmen;

Hist. Lex. Wien. |

Quellen

Qu ÖStA (Adelsakt Ernst v. Peez); Wiener Stadt- u. Landesarchiv (Biogr. Slg.); Pfarramt Weidling, Mitt. W. Uhlik, Weidling.

Autor

Josef Mentschl

Empfohlene Zitierweise

, „Peez, Alexander von“, in: Neue Deutsche Biographie 20 (2001), S. 159-160 [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
